



Die armenische Aramjan Schule in Adana.



Armenische Waisenkinder in Mersin.



Frauen aus dem armenischen Dorf Bismischan in Harput.

## Erstmals wurde die Ausstellung im Januar 2005 in Istanbul gezeigt, wo sie innerhalb von nur elf Tagen über 7.000 BesucherInnen anzog.

Hier einige Einträge aus dem Gästebuch:

"Eine sehr schöne Ausstellung, die den außergewöhnlichen Platz der Armenier im historischen und kulturellen Erbe unseres Landes darstellt." (Botschafter a.D.)

"Waren wir vor hundert Jahren glücklicher? Ihre Arbeit zeigt dies."

"Ich schätze mich sehr glücklich, weil ich vor meinem Tod noch so eine Ausstellung sehen konnte." (Ein alter Armenier)

"Wir danken Ihnen vielmals, daß Sie uns mit uns selbst bekannt gemacht haben."

"Das ist ein sehr schöner Ort. Ich und all meine Freunde waren sehr glücklich hier. Ich werde auch meine Eltern herbringen." (Armenischer Grundschüler)

"Nach 90 Jahren des Herumtreibens habe ich zum ersten Mal das Gefühl, hier zu Hause zu sein. Heute habe ich ein Haus, aber kein Zuhause...Mein Zuhause wäre Urfa, wo meine Eltern und meine Großeltern geboren wurden." (Eine armenische Journalistin, die in Aleppo und Beirut lebt.)

Eine Ausstellung von Osman Köker und dem Verlag Bırzamanlar Yayıncılık.

BİRZAMANLAR YAYINCILIK

Hüsambey Sokak 2/6 Fatih 34083 İstanbul

Tel: 90 212 523 25 06 Fax: 90 212 523 25 11

info@birzamanlaryayincilik.com - www.birzamanlaryayincilik.com

Veranstalter:

**KULTURFORUM**  
TürkeiDeutschland

www.das-kulturforum.de

mit freundlicher Unterstützung durch:  
Cem Özdemir, MdEP  
Heide Rühle, MdEP

**BİRZAMANLAR**  
YAYINCILIK



in Zusammenarbeit mit der:



Deutsch-Armenischen-Gesellschaft (DAG)

deutsch-armenische-gesellschaft.de



# Sireli Jeghpajrs

(Lieber Bruder)

ARMENIER IN DER TÜRKEI  
VOR 100 JAHREN

Ausstellung mit Postkarten  
des Sammlers

Orlando Carlo Calumeno

31. März - 25. April 2006

täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

Sa. und So. 14.00 bis 18.00 Uhr

KUNSTHALLE LINDENTHAL

Aachener Str. 220, 50931 Köln



# Sireli Jeghpajrs

(Lieber Bruder)

ARMENIER IN DER TÜRKEI  
VOR 100 JAHREN  
AUSSTELLUNG MIT POSTKARTEN  
DES SAMMLERS  
ORLANDO CARLO CALUMENO

Über 500 Postkarten des Sammlers Orlando Carlo Calumeno stellen das Leben der Armenier zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Türkei dar.

Die Ausstellung dokumentiert einen Ausschnitt einer multi-religiösen, vielsprachigen und multi-kulturellen Gesellschaft. Anhand von Postkarten aus den Jahren 1900-1910 zeigt sie das soziale, wirtschaftliche, kulturelle und private Leben von Armeniern.

Die Postkarten sind reich an interessanten Details. Sie tragen die armenische Kultur aus dem Anatolien von vor 100 Jahren in die Gegenwart und wirken als Brücke zwischen den Kulturen von gestern und heute.

Die ausgewählten Postkarten zeigen:

- Armenische Wohnviertel verschiedener Städte,
- armenische Kirchen, Klöster und Schulen,
- Missionsschulen, Waisenhäuser und Krankenhäuser, die für Armenier gegründet und hauptsächlich von diesen in Anspruch genommen wurden,
- Fabriken, Hotels, Kaufhäuser etc., die in armenischem Besitz waren.

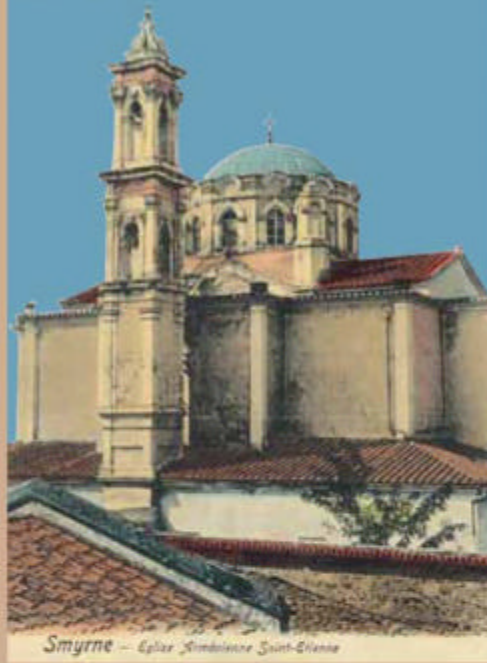
Ausgestellt werden außerdem Postkarten, die

- von armenischen Herausgebern gedruckt,
- von armenischen Fotografen abgelichtet,
- von Armeniern an Armenier verschickt und
- in armenisch geschrieben wurden.

Zur Ausstellung gibt es einen umfangreichen Katalog in deutscher Sprache, in dem über 700 Postkarten abgebildet sind.



Surp Stepannos  
Kirche in Izmir.



Eine Postkarte, die den 1914 erbauten Glockenturm der Surp Giragos Kirche in Diyarbakir im Vergleich mit dem alten Turm zeigt.



Surp Prigitch Klester in Kaymakli, einige Kilometer außerhalb von Trabzon.



Tokatlian Hotel in Beasporus.

Dieses Sommerhotel in Tarabha, eine der schönsten Buchten am Beasporus, gehörte Mgrditch Tokatlian. Er besaß zwei weitere Hotels, das Tokatlian Hotel in Pera und Summer Palace in Tarabha. Das Tokatlian Hotel war eines der nobelsten Hotels in Istanbul.

## EINE UMSTRITTENE BRIEFMARKE

Eine osmanische Briefmarke mit einem Blick auf das Stadtviertel Fenerbahçe in Istanbul, gedruckt 1914 in London (erste Ausgabe, 10 Para). Wird das Filigran unter "Postes Ottomanes" (Osmanische Post) vergrößert, erscheint eine armenische Schrift, die zwei Kreuze enthält. Obwohl der Wortlaut der Verzierung "martik bidi baschden zasdavts" (Die Menschen werden Gott verehren) damals für Diskussionen gesorgt hat, blieb die Briefmarke im Umlauf. Bei der zweiten Ausgabe (London 1920) wurde jedoch dieses Filigran weggelassen.



Die Yükkalkadim Straße die von Galata nach Pera hinaufführt.

Die Geschäftsstraßen sind meist in mehreren Sprachen. Das Namensschild vom Eskisehir Hotel des Armeniers Gdardsehan ist in Osmanisch, Armenisch und Griechisch.

